

Editorial**Hepatitis C und AIDS – infektiologische Probleme der Suchtmedizin****Markus Backmund**

Korrespondenzadresse: Dr. med. Markus Backmund, Stabsstelle Drogen und Sucht (Leiter: Dr. M. Backmund), Krankenhaus München Schwabing, Kölner Platz 1, D-80804 München; e-mail: markus.backmund@kms.mhn.de

Infektionskrankheiten und Suchtkrankheiten haben eine große Schnittmenge. Vor allem durch eine unsaubere Injektionstechnik – fehlende Desinfektion, Gebrauch unsteriler Utensilien – können Erreger in die Blutbahn appliziert werden. Unter den zehn weltweit am weitesten verbreiteten Infektionskrankheiten werden von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) die chronische Hepatitis B, die chronische Hepatitis C und sexuell übertragbare Krankheiten, darunter AIDS, genannt. Diese Krankheiten zählen auch zu den zehn häufigsten tödlichen Infektionskrankheiten. Bei der Übertragung von Hepatitis B-Virus (HBV) und Human Immunodeficiency-Virus (HIV), weniger von Hepatitis C-Virus (HCV), spielt neben der Übertragung durch unsterile Utensilien die sexuelle Übertragung eine zusätzliche Rolle. So verwundert es nicht, dass ein Drittel aller stationären Behandlungen Drogenabhängiger durch Infektionskrankheiten bedingt sind. Prinzipiell unterscheidet sich die Therapie der Infektionskrankheiten bei Drogenabhängigen primär nicht von der üblichen Therapie. Lediglich die Voraussetzung dafür, dass die Patienten zum Arzt kommen, stationär oder ambulant sich behandeln lassen und die verschriebenen Medikamente regelmäßig eingenommen werden, müssen im Management berücksichtigt werden.

Die geeignetste Methode ist die Koppelung der Substitutionsbehandlung an die für die Infektionskrankheiten notwendigen spezifischen Therapien. Zusätzlich kann eine psycho- und/oder sozialtherapeutische Behandlung eingeleitet werden. Die Behandlung einer Infektionskrankheit bei Drogenabhängigen sollte immer auch eine Behandlung der Drogenabhängigkeit implizieren. Berücksichtigt werden muss stets auch, dass die Diagnostik bei Drogenabhängigen erschwert ist. Vor allem durch die Wirkung der Opioide werden wichtige Leitsymptome der Infektionskrankheiten überhaupt nicht, stark vermindert oder verändert wahrgenommen. Opioide wirken anal-

getisch, antitussiv, führen dazu, dass Atemnot subjektiv nicht als solche wahrgenommen wird, verändern die Temperaturregulierung, sodass z.B. keine erhöhten Temperaturen zu messen sind. Zusätzlich erschwert wird dem Arzt die Diagnose dadurch, dass der Drogenabhängige erst einmal jedes Unwohlsein als Symptom eines Entzugssyndroms deutet, da er davor am meisten Angst hat. Er meidet einen stationären Klinikaufenthalt aus Angst, keine geeigneten Substitutionsmittel wie D,L-Methadonhydrochloridlösungen, Levomethadon, Buprenorphin oder andere zur Überbrückungssubstitution geeignete Opioide zu erhalten.

Um eine bedrohliche Erkrankung schnell zu erkennen, muss der Arzt diese Ängste direkt ansprechen und die Gewissheit vermitteln, dass eine Substitutionsbehandlung bei schwerer Infektionskrankheit ärztlicherseits gewünscht, ja sogar notwendig ist, um die Infektionskrankheit therapieren zu können. Dann kann die Frage, ob das Unwohlsein vielleicht noch etwas anderes als ein Entzugssymptom sein könnte, zu entscheidenden Hinweisen führen. Aufgrund der durch die Drogenwirkung verschleierte Symptomatik, sind nun frühzeitige laborchemische und technische Untersuchungen indiziert. Dies kann verhindern, dass Drogenabhängige nicht erst dann behandelt werden, wenn die Krankheit weit fortgeschritten und ein lebensbedrohlicher Zustand eingetreten ist.

Die vorliegende Ausgabe von "Suchtmedizin in Forschung und Praxis" beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit den zwei häufigsten Infektionskrankheiten bei Drogenabhängigen: der chronischen Hepatitis C und den Krankheiten im Zusammenhang mit AIDS. Für beide gilt: die wissenschaftlichen Erkenntnisse über die Behandlungsmöglichkeiten verändert sich so schnell, dass sich die behandelnden Ärzte ununterbrochen weiterbilden müssen. Einen Anreiz dazu soll diese Ausgabe bieten und dazu ermuntern, eigene Erfahrungen mitzuteilen.